

Erfahrungsbericht Erasmus+ Aufenthalt in Barcelona SS 2019

Vorbereitung

Bereits im Winter 2017 musste ich mich für mein Auslandssemester im Sommersemester 2019 bewerben. An der Humanwissenschaftlichen Fakultät wurden für Intermedia Studierende die Universitäten in London und Barcelona als Möglichkeiten für ein Auslandsstudium angeboten. Da es doch relativ schwierig ist einen äquivalenten Studiengang zu Intermedia zu finden, glichen sich die Studiengänge eher im Pädagogischen Fachbereich.

Für mich war recht schnell klar, dass ich gerne in Barcelona studieren möchte. Da ich mich erst recht spät entschieden habe ein Auslandssemester zu machen, musste ich mich mit der Bewerbung dann sehr beeilen. Ich habe es aber noch rechtzeitig geschafft und habe meine Zusage im März 2018 erhalten. Nach meiner Zusage starteten die Vorbereitungen dann erst im Winter 2018. Hierfür musste ich noch einige Dokumente für die Uni in Barcelona, aber auch für die Humanwissenschaftliche Fakultät bereitstellen und mich auch schon mit meiner Kursauswahl auseinandersetzen. Dies gestaltete sich für mich zunächst etwas schwieriger, da ich nicht genau wusste aus welchen Kursen ich auswählen konnte und viele Kursbeschreibungen auf Catalan waren. Wir haben dann aber von der Uni noch eine „Shortlist of Recommended Courses“ bekommen. Die Kurse waren größtenteils auf Englisch oder die Lehrer*innen hatten sich damit einverstanden erklärt Erasmus Studierende aufzunehmen. Es war dennoch möglich sich auch für weitere Kurse zu bewerben, dass musste man dann mit den zuständigen Dozent*innen und der Erasmus Koordinator*in absprechen.

Meinen Flug habe ich erst recht kurz vorher gebucht, weil ich lange Zeit nicht ganz genau wusste wann mein Semester genau beginnt.

Unterkunft

Eine Unterkunft hatte ich ab dem ersten Februar über die App „Badi“ gefunden. Ich hatte vorher mit meinen zukünftigen Mitbewohnern geskypt und konnte dann dort problemlos einziehen und habe mich sehr gut mit meinen Mitbewohnern verstanden. Im Nachhinein würde ich aber doch empfehlen vor Ort zu suchen. So kann man sich ein besseres Bild von der Wohnung und der Lage machen. Und auch die meisten Wohnungsanbieter wollen gerne, dass man persönlich vorbeikommt. Bei mir war es nämlich so, dass meine Wohnung dann doch ein bisschen weiter außerhalb war als ich anfangs gedacht hatte (Camp Nou). Ich konnte zwar alles gut mit der Metro erreichen, dennoch waren die Fahrtzeiten oft recht lang. Deshalb habe ich weiterhin nach einer zentraleren Wohnung geschaut und bin zum März in mein neues Zimmer gezogen. Die neue Wohnung befand sich im Poble Sec. Die Metrostation der L3 war nur ein paar Gehminuten entfernt, so dass ich auf dem Weg zur Uni auch nicht umsteigen musste. Bei der Suche nach einer Unterkunft würde ich auf jeden Fall auch die Metrostationen mit in Betracht ziehen. Denn nur die L3 fährt die Haltestelle der „Facultad de Educación“ an.

Die Unterkünfte in Barcelona sind oft sehr teuer, aber mit etwas Geduld kann man durchaus auch günstigere Unterkünfte finden. Es gibt etliche Facebook Gruppen und Websites auf denen man Unterkünfte finden kann. Ich kann die App „Badi“ sehr weiter empfehlen.

Mit meiner zweiten Wohnung war ich super zufrieden, wir hatten ein großes schönes Wohnzimmer und einen kleinen Balkon und die gesamte Wohnung war geschmackvoll und modern ausgestattet.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe einige Kurse aus der „Shortlist of recommended Courses“ ausgewählt, darunter auch einen Spanischkurs A2-B1. Ich hatte zwar in der Schule Spanisch gelernt, aber seitdem nicht mehr gesprochen und somit war der Kurs sehr hilfreich. Da ich im Intermedia Studiengang besonders den kreativen Anteil bevorzuge war es schwer passende Kurse zu finden. Daher habe ich mich auf der Website auf die Suche nach kreativeren Kursen

gemacht und auch bei der Erasmus Koordinatorin angefragt. Das war etwas komplizierter, da viele Beschreibungen auf Catalan waren und ich nicht genau wusste welche Kurse ich davon machen kann. Ich habe dann zwei Kurse gefunden: Druckgrafik und ein sehr genereller Kurs zu Visual Arts. Beide Kurse wurden von dem gleichen Dozenten angeboten, der so freundlich war uns aufzunehmen und auch ein bisschen Englisch sprach. Der Kurs war normalerweise auf Catalan, oft hat der Dozent aber dann auch auf Castellano gesprochen, damit wir wenigstens ein bisschen verstehen konnten. Unsere Kommilitonen/innen waren sehr freundlich und hilfsbereit, insbesondere diejenigen, die Englisch sprechen konnten haben uns erklärt was zu tun ist.

Da der Kurs sehr praktisch war, ging alles ohne Probleme denn uns wurden die Techniken gezeigt und wir konnten dann daran arbeiten. Bei einem rein theoretischen Kurs wäre das für mich nicht so einfach gewesen.

Die anderen Kurse waren größtenteils auf Englisch und recht einfach zu bewältigen. Das Niveau der Kurse unterscheidet sich sehr von Kurs zu Kurs. Meist hat die Art des Unterrichtens mich eher an meine Schulzeit zurückerinnert. Man hat öfter kleinere „Hausaufgaben“ bekommen und auch die Seminare fühlten sich teilweise eher wie Unterricht an.

Alltag und Freizeit

Barcelona ist für mich eine total lebenswerte Stadt, es gibt so viele Angebote aus denen man wählen kann. Die verwinkelten kleinen Gassen in der Altstadt, die vielen Bars die sich aneinanderreihen, Restaurants und schöne Cafes. Die vielen Plätze die sich im Sommer mit Menschen füllen (mein Lieblingsplatz ist der "Plaza del sol") und natürlich das Meer. Im Frühling ist der Strand Barceloneta noch recht wenig besucht, Im Sommer weicht man dann eher auf die weiteren Strände aus, die sich aber nach und nach auch immer weiter füllen. Ich bin im Sommer auch gerne an den Strand Castelfelers gefahren, ein bisschen weiter außerhalb aber sehr groß und lang, ohne zu viele Menschen.

Des Weiteren hat man viele Museen und viele kulturelle Veranstaltungen sowie die typischen Sehenswürdigkeiten. Die Sagrada Familia empfehle ich bei tief stehender Sonne zu betreten, denn dann scheint das Licht durch die bunten Gläser und taucht alles in den bunten Farben ein. Fährt man abends zu den Bunkers el Carmel, kann man von dort den Sonnenuntergang beobachten und hat einen tollen Blick auf die ganze Stadt.

Am Anfang war es für mich gar nicht so einfach sich einen Überblick über die ganze Stadt zu verschaffen und die einzelnen Stadtteile zu kennen, denn jeder Stadtteil ist irgendwie verschieden. Mit der Zeit bekommt man aber ein ganz gutes Gefühl dafür, was man in welchem Stadtteil erwarten kann. Es gibt so viele Straßen und Gassen, die ich entlang gelaufen bin und dennoch hatte ich das Gefühl, zwar viel, aber nie wirklich alles von der Stadt gesehen zu haben.

Das Leben in Barcelona gestaltet sich teilweise eher etwas gemütlich, viele Läden machen noch Siesta an den Supermarktkassen zum Beispiel kann man auch schon mal ein Weilchen warten. Man muss sich vielleicht etwas dran gewöhnen, ich mochte das aber total gerne, die Leute sind einfach nicht so gestresst wie man es in Deutschland vielleicht teilweise wahrnehmen kann.

Ende März habe ich auch mit einem Surfkurs angefangen. Der Barceloneta bietet sich zwar nicht als bester Surfstrand an, zum Anfangen und lernen fand ich es jedoch gar nicht so schlecht.

Außerdem gibt es sehr viele Erasmus Veranstaltungen, seien es Ausflüge, Events zum Kennen lernen, Sprachen austauschen oder Parties.

Wenn man einmal genug von dem Trubel haben sollte eignen sich kleinere Tagesausflüge. Es gibt zum Beispiel viele kleinere Orte am Meer (Sitges, Tossa de Mar...). Ansonsten ist Girona ein beliebtes Ziel und auch die Wanderung auf den Montserrat hat mir sehr gut gefallen.